



1926-11-07

Moderundschau.

L.S.H.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay



Part of the German Literature Commons

Digital Archive Source:

<http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nfp&datum=19261107&seite=18&zoom=33>

BYU ScholarsArchive Citation

L.S.H., "Moderundschau." (1926). *Essays*. 377.

https://scholarsarchive.byu.edu/sophnf_essay/377

This Article is brought to you for free and open access by the Nonfiction at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Essays by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

Moderundschau.

In Paris und Wien

hat das feine Teekleid die Gunst aller Frauen erobert. Auch die verwöhnte Dame kann mit gutem Recht diese Vorliebe teilen, denn man bietet ihr das „fertige Kleid“ in einer Ausführung, die sie entzücken und befriedigen muß. **Béla Sonnenfeld** (Mariahilferstraße 109) ist ein Haus, das auf diesem Gebiete Weltruf erlangt hat. Seine Kleider—ob es nun die kostbaren Paillettetoiletten, die vornehmen Spitzen- und Georgettekleider oder auch nur die flotten, einfachen Kasha- und Velvetkleider sind—werden nach den besten Pariser Modellen in den eigenen Werkstätten mit größter Sorgfalt exakt und sorgsam ausgeführt, durchwegs Kleider, in denen man „gut angezogen“ ist.

Die große Mode

sind Ledergürtel mit aparten Schnallen. In allen erdenklichen Farbennaunen, Ausführungen und Breiten, von den 1 Zentimeter schmalen Jumpergürteln bis zu den breiten gestickten und gestanzten, findet man sie bei **Vogue** (1. Bezirk Tuchlauben 12, Mattonihof) neben reizenden Ledergarnituren ab S. 6.50 und aparten Lederansteckblumen. Vogue bringt auch die feschesten Lederjacken und Hüte und färbt alte Lederjacken wie neu auf.

Die sehenswerten Neuheiten,

welche im Seidenhause **Kémeny & Simonovits, I., Trattnerhof** (Graben 29, Goldschmiedgasse 7a), soeben komplett eingelangt sind, umfassen alle Abstufungen der Seide vom schlichtesten Crepe de Chine bis zu den malerisch schönen, hauchzarten **Georgette brochés** und **Velours façonnés**, den glanzvollen, **schmiegsamen Metallstoffen** und den fließenden **Velourschiffons** für die großen abendlichen Toiletten. In vielen hunderten Farbnuancen und Dessins spiegelt sich hier die Mode in einer fast verwirrenden Schönheit und Fülle. Darunter kein Dessin, das man dutzendweise begegnen könnte; jedes Muster ist einzig und exklusiv, so wie es die elegante Dame wünscht und die großen Modellhäuser beanspruchen, die ihren Bedarf mit Vorliebe bei Kémeny & Simonovits decken.

Der Sealmantel—unverwüstlich!

Der Wunsch jeder Frau und jedes Mädchens ist der Pelzmantel, ein Wunsch, der heute leicht zu erfüllen ist. Der Seal-Electric-Mantel wirkt wie ein Edelpelz, er ist leicht und schmiegsam, paßt sich jeder Modelinie an und ist—und das ist das Wichtigste! —erschwinglich. Das Kürschneratelier **D. Soffer**, Mariahilferstraße 12/16, dessen Spezialität die schönen, schlanklinigen *Seal-Electric-Mäntel* sind, garantiert für die Haltbarkeit, denn hier werden die Felle nach einem neuen amerikanischen Verfahren pikiert. So ausgezeichnet ist diese Verarbeitungsmethode, daß ein Reißen der Nähte oder Felle gänzlich ausgeschlossen ist und die Mäntel immer wieder auf eine neue Fassung umgearbeitet werden können, was bei Soffer mit geringen Kosten verbunden ist. Die Firma Soffer, deren Erzeugnisse nicht zu übertreffen sind, versendet auf Wunsch auch nach auswärts jeden gewünschten Mantel zur Ansicht.

Im Magasin de Modes.

Die City von Wien ist um ein geschmackvolles Konfektionshaus reicher geworden, eines, das es sich zum Prinzip gemacht hat, jenen Frauen, die mit jedem Schilling rechnen, Gelegenheit zu geben, sich schick und billig zu kleiden. Das **Magasin de Modes** in der Weihburggasse 11 bietet nach französischem Muster die Möglichkeit, sich vom Schuh bis zum pelzverbrämten Mantel—auch den Dessous und den modernen Körperformern ist eine eigene Abteilung gewidmet—zu equipieren. Was dieses Haus aber seinen großen Pariser Vorbildern voraus hat, sind die Preise: Selbst zur Zeit der „billigsten Francs“ konnte man in Frankreich nicht so preiswert einkaufen, wie hier! Sehenswert sind die gestickten Georgette-Tanzkleider in allen Modifarben zu 35 S., die reizenden Crepe de Chine-Kleider mit Georgetteweste (25 S.), die flotten Ripskleider in entzückenden Fassons zu 25 S., die pelzverbrämten

Veloursmäntel zu 39 S. (kein Irrtum!). Auch für Luxus ist Sorge getragen, und elegante Pariser Modelle, sensationell durch die billigen Preise, liegen zur Wahl auf. Für wenig Geld wird hier ehrlich viel geboten: große, vornehme Paillettetoiletten, wunderschöne Georgette- und Fransenkleider, aparte, elegante Velourschiffon- und Satinkleider. Die Damen werden gern dieses neue Etablissement der Mode besuchen und alle sind—ohne Kaufzwang—zur Besichtigung geladen.

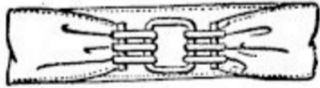
L. S.-H.

Moderschau.

In Paris und Wien

hat das feine Teckleid die Gunst aller Frauen erobert. Auch die verwöhnte Dame kann mit gutem Recht diese Vorliebe teilen, denn man bietet ihr das „fertige Kleid“ in einer Ausführung, die sie entzücken und befriedigen muß. **Véla Sonnenseld** (Mariahilferstraße 109) ist ein Haus, das auf diesem Gebiete Weltruf erlangt hat. Seine Kleider — ob es nun die kostbaren Paillette-toiletten, die vornehmen Spitzen- und Georgettekleider oder auch nur die flotten, einfachen Kascha- und Belvethkleider sind — werden nach den besten Pariser Modellen in den eigenen Werkstätten mit größter Sorgfalt exakt und sorgsam ausgeführt, durchwegs Kleider, in denen man „gut angezogen“ ist.

Die große Mode



sind Ledergürtel mit aparten Schnallen. In allen erdenklichen Farbennuancen, Ausführungen und Breiten, von den 1 Zentimeter schmalen Zumpergürteln bis zu den breiten gestickten und gestanz-

ten, findet man sie bei **Vogue** (1. Bezirk, Tuchlauben 12, Mattonihof) neben reizenden Ledergarnituren ab S. 6.50 und aparten Lederansteckblumen. **Vogue** bringt auch die festesten Lederjacken und Hüte und färbt alte Lederjacken wie neu auf.

Die sehenswerten Neuheiten,

welche im Seidenhause Rémeny & Simonovits, I., Trattnerhof (Graben 29, Goldschmiedgasse 7a), soeben komplett eingelangt sind, umfassen alle Abstufungen der Seide vom schlichtesten Crepe de Chine bis zu den malerisch schönen, hauchzarten **Georgette brochés** und **Belours façonnés**, den glanzvollen, schmiegsamen **Metallstoffen** und den fließenden **Belourschiffons** für die großen abendlichen Toiletten. In vielen hunderten Farbennuancen und Dessins spiegelt sich hier die Mode in einer fast verwirrenden Schönheit und Fülle. Darunter kein Dessin, das man hundertweise begegnen könnte; jedes Muster ist einzig und exklusiv, so wie es die elegante Dame wünscht und die großen Modellhäuser beanspruchen, die ihren Bedarf mit Vorliebe bei Rémeny & Simonovits decken.

Der Sealmantel — unverwüßlich!

Der Wunsch jeder Frau und jedes Mädchens ist der Pelzmantel, ein Wunsch, der heute leicht zu erfüllen ist. Der Seal-Electric-Mantel wirkt wie ein Edelpelz, er ist leicht und schmiegsam, paßt sich jeder Modelinie an und ist — und das ist das Wichtigste! — erschwänglich. Das Kürschneratelier **D. Soffer**, Marienhilferstraße 12/16, dessen Spezialität die schönen, schlanklinigen Seal-Electric-Mäntel sind, garantiert für die Haltbarkeit, denn hier werden die Felle nach einem neuen amerikanischen Verfahren pikiert. So ausgezeichnet ist diese Verarbeitungsmethode, daß ein Reißen der Nähte oder Felle gänzlich ausgeschlossen ist und die Mäntel immer wieder auf **eine neue Färbung umgearbeitet werden können, was bei Soffer**

mit geringen Kosten verbunden ist. Die Firma Zoffer, deren Erzeugnisse nicht zu übertreffen sind, versendet auf Wunsch auch nach auswärts jeden gewünschten Mantel zur Ansicht.

Im Magasin de Modes.

Die City von Wien ist um ein geschmackvolles Konfektionshaus reicher geworden, eines, das es sich zum Prinzip gemacht hat, jenen Frauen, die mit jedem Schilling rechnen, Gelegenheit zu geben, sich schön und billig zu kleiden. Das Magasin de Modes in der Weihburggasse 11 bietet nach französischem Muster die Möglichkeit, sich vom Schuh bis zum pelzverbrämten Mantel — auch den Dessous und den modernen Körperformern ist eine eigene Abteilung gewidmet — zu equipieren. Was dieses Haus aber seinen großen Pariser Vorbildern voraus hat, sind die Preise: Selbst zur Zeit der „billigsten Francs“ konnte man in Frankreich nicht so preiswert einkaufen, wie hier! Sehenswert sind die gestickten Georgette-Tanzkleider in allen Modefarben zu 35 S., die reizenden Crepe de Chine-Kleider mit Georgetteweste (25 S.), die flochten Nipskleider in entzückenden Fassons zu 25 S., die pelzverbrämten Beloursmäntel zu 39 S. (kein Irrtum!). Auch für Luxus ist Sorge getragen, und elegante Pariser Modelle, sensationell durch die billigen Preise, liegen zur Wahl auf. Für wenig Geld wird hier ehrlich viel geboten: große, vornehme Baillettetoiletten, wunderschöne Georgette- und Franskleider, aparte, elegante Belourschiffon- und Satinkleider. Die Damen werden gern dieses neue Etablissement der Mode besuchen und alle sind — ohne Kaufzwang — zur Besichtigung geladen.